

Schatten der Vergangenheit

Von Mentas12

Kapitel 2: Erste Schritte eines Trainers

Ein neuer Morgen brach an und die Sonne schien durch das Fenster. Ich lag zusammen mit Nicole im Bett, während sie mich dabei umarmte. Ich lag in ihre Arme, es war ein schönes Gefühl, doch Nicole schlief noch tief und fest. Ein blick auf die Uhr verriet mir, dass es schon 9 Uhr war.

"So langsam sollten wir uns auf den weg machen" dachte ich mir, aber ich konnte sie doch nicht so einfach wecken. Ich drehte mich zu ihr um. Sie schlief so friedlich, doch es musste sein. Nun überlegte ich mir was normalerweise ein Fynx tun könnte, damit sie vorsichtig geweckt wird. Ich rückte mich immer näher an Nicole heran. Ich beugte mich langsam vor und rieb mein Kopf vorsichtig an ihrer Wange. Sie kicherte, aber schlief sie nur oder wollte sie das es so kommt? Ich machte weiter und versuchte so gut es geht darauf zu achten, welche Bewegungen sie machte. Schon wieder kicherte sie. Als ich mich zurück beugte und in ihr Gesicht sah, schien sie immer noch zu schlafen. Ich konnte selber kaum glauben was ich tat. Mit meiner Pfote stupste ich Nicole an ihrer Nase an. Kurz danach fing sie an zu gähnen und öffnete kurz ihre Augen.

"Nur noch 5 Minuten."

Gleich danach fing sie wieder an zu schlafen. Bei diesen Worten musste ich sie anders wecken.

"Fynx, Fynx" sagte ich. Nicole machte ihre Augen kaum auf.

"Ich sagte doch, nur noch 5 Minuten Mama."

Ich konnte selber kaum glauben was ich da hörte. Nicht nur das sie mich gestern als ein Mädchen bezeichnet hat, jetzt glaubte sie noch, ich sei ihre Mutter. Ohne Nachzudenken rief ich laut "Fynx, Fynx!" als dann Nicole vor schreck wach geworden ist.

"Wuahhh, was ist denn jetzt los?"

"Fynx"

Ich habe auf die Uhr geschaut und zu der Tasche, die gestern fertig gepackt wurde.

"Stimmt ja, heute wollen wir ja aufbrechen! Ich ziehe mich schnell um."

Ich ging aus ihrem Zimmer heraus und machte mich direkt auf zur Küche.

Nicole's Mutter stand in der Küche und hatte schon das Frühstück fertig.

"Guten Morgen Fynx. Danke das du Nicole geweckt hast. Sei aber bitte das nächste mal etwas sanfter."

"Fynx, Fynx"

Ich wusste selber, dass ich sie nicht so wecken sollte. Es kam aber auch überraschend als Nicole mich Mama genannt hatte. Ich konnte zwar nicht richtig sprechen, aber irgendwie glaubte ich daran, wenn ich mit meinen Gefühlen spreche, wussten die

anderen was ich sagen wollte.

"Tut mir leid, das Umziehen hat etwas länger gedauert"

Nicole kam in die Küche rein und setzte sich an den Tisch um zu Frühstück.

"Mama, ist weißt du wo Leon ist?"

"Leon ist mit seinem Igamaru schon gestern aufgebrochen"

Leon? Er war der Zwilling Bruder von Nicole, vorher kannte ich seinen Namen nicht. Ohne Zweifel, er war es mit dem Igamaru. Gemeinsam fingen wir an zu Essen, natürlich bekam ich Pokémonfutter. Was denn auch sonst? Ich lies mir nichts anmerken und probierte ein Stück. Es war recht lecker, saftig und dennoch ein guter Geschmack. Was ein Glück, dass ich nicht noch mein Essen verhasst habe. Solange es geschmeckt hat, war es egal wie es aussah. Wir verabschiedeten uns von Nicole's Mutter und machten uns dann mit dem Rucksack auf dem Weg.

Nicole schaute sich vor dem Haus um und dachte darüber nach welcher Richtung wir nehmen müssen. Als der Rucksack gepackt wurde konnte ich sehen, sie Zumindest eine Karte und ein Kompass eingepackt hat. Leider konnte ich nicht gut auf die Karte sehen um selber zu wissen, in welcher Region wir uns überhaupt befanden. Nach kurzer Zeit der Überlegung wusste Nicole wo sie lang laufen musste und ich begleitete sie auf Schritt und Tritt. Solange die Trainer ein Plan haben wo sie hin liefen, war es mir eigentlich egal ob wir wirklich richtig gingen. Selbst an einer Sackgasse könnte man immer die Gelegenheit nutzen zum trainieren. Wir gingen eine schmale Straße entlang. Es war schön, denn ich mochte solche kleinen Dörfer wo wenig etwas los sei und alles mehr entspannter war.

"Hey, Fynx. Ist alles gut bei dir?"

Bei mir war alles gut, ich bin des öfteren mal immer in Gedanken versunken. Aber so konnte ich es ihr nicht sagen. Stattdessen nickte ich mit den Kopf und sagte "Fynx" mit einem lächeln.

"Das ist schön. Ich bin noch immer nervös wegen der Reise."

Ich erkannte das ihr nicht nur nervös war, sondern auch Angst vor dieser Reise hat. Ein 12 jähriges Mädchen auf so ein Abenteuer zu schicken. Ich musste einfach für sie da sein und sie beschützen. Selbst wenn es für mich hieß, dass ich gegen andere Pokémon Kämpfen musste. "Fynx, Fynx!"

Mit einem entschlossenen Blick in meine Augen erkannte Nicole, dass ich mein Bestes für sie geben werde.

"Danke Fynx"

Mit der neuen Entschlossenheit, machten wir uns weiter auf dem Weg. Wir gingen noch ein gutes Stück nach dem Dorf und befanden uns an einem Waldrand.

"Fynx? Können wir hier kurz Pause machen?"

Nicole zeigte auf ein Baumstamm, der auf den Boden lag. Ich konnte nichts anderes und nickte freundlich zu ihr.

"Danke, wenn du möchtest kannst du dich gern ein wenig umsehen, aber bitte lauf nicht zu weit weg."

Das war sehr lieb von ihr, dabei erkundete ich immer gern neue Umgebungen. Allen Anschein nach, wollte mir Nicole etwas mehr Freiheit geben, damit ich ihr besser Vertrauen kann, oder sie war wirklich so nett. Mit einem Nicken und einem fröhlichen "Fynx, Fynx" bedankte ich mich bei Nicole und ging ein bisschen herum. Nicht all zu weit weg, war hier ein Tannza. Es gab schon so ein paar Pokémon, welche ich als Partner gern hätte, doch ein Tannza war keines davon. Eher ein Pokémon, welches ich vermeiden würde. Ich konnte noch etwas hören.

"Ahhh, schon wieder diese Trainer. Gibt es denn kein Tag wo sie mal zur Abwechslung mal nicht kommen? Laufen herum, fangen andere Pokemon und verlassen den Wald erst nach ein paar Tage!"

Jetzt war es mir deutlich klar, so ein Typ wollte man nicht in seinem Team als Partner haben.

Ich ging zurück zu Nicole und versuchte ihre Aufmerksamkeit auf mich zu richten bevor sie das Tannza sah um es zu fangen. Ich setzte mich zu Nicole und legte mein Kopf auf ihr Bein.

"Schon zurück Fynx? Du möchtest dich auch etwas ausruhen?"

Zum Teil wollte ich mich wirklich etwas ausruhen, also war es auch nur zur Hälfte war. "Fynx"

"Awww. Du siehst wirklich süß aus, wie du liegst"

Ich konnte es ihr nicht mal übel nehmen. Ich war ein Fynx und fand dieses Pokemon zum ersten mal auch süß. Nicole kraulte mich hinter mein Ohr, es war ein schönes Gefühl. Sie streichelt mir anschließend über den Rücken. Plötzlich stoppte ihre Bewegung und kurz darauf fing Nicole an zu schreien.

"Aaaaaahhhhhhhhhh!"

Sie zeigte mit ihrer Hand auf ein Pokemon, ein Webarak um genauer zu sein. Nicole zitterte am ganzen Körper. Ihre Angst konnte man deutlich fühlen, oder konnte ich es fühlen, weil sie meine Trainerin ist? Es machte mich etwas nervös, aber ich musste Nicole beschützen. Ich ging auf das Webarak zu und machte mich Kampf bereit. Nicole musste auch lernen, dass es notwendig ist ihre Pokemon zu sagen, welche Attacken es macht. Aber das konnte ich fürs erste vernachlässigen. Ich fing mit der ersten Attacke an. Kratzer. Was anderes konnte ich noch nicht. Webarak wurde getroffen und setzte gleich danach Giftstachel ein. Es war zum Glück nur ein normaler Treffer und noch bin ich nicht vergiftet. Ich machte nochmal die Attacke Kratzer, doch das Webarak wich aus und setzte Fadenschuss ein. Der Fadenschuss hat mich gefesselt, ich konnte mich nicht mehr bewegen. Nicole sah mir zu, wie ich versuchte sie zu beschützen. Ihre Angst nahm etwas ab und ihre Sorge um mich stieg.

"Fy-fynx, du schaffst das"

Mit ihrer Sorge um mich wusste ich genau, dass ich Nicole nicht im Stich lassen konnte und würde auch mein ganzes Potential für diesen Kampf nutzen. Ich nahm meine ganze Kraft und befreite mich aus den Fäden, anschließend noch mal Kratzer mit einem Volltreffer. War das die Stärke, die ein Pokemon, durch sein Trainer, bekommt? Webarak setzte diesmal Absorber ein, nicht gerade Effektiv. Mit einem letzten Kratzer konnte ich das Webarak besiegen. Es lag für kurze Zeit auf dem Boden, danach stand es wieder auf und lief schnell weg.

"Das hast du toll gemacht Fynx"

Nicole war wieder gut gelaunt und war stolz. Ich musste sie noch unbedingt beibringen, dass es für ein Trainer wichtig war, Befehle zu sagen und die Situation besser einzuschätzen. Aber fürs erste war es einfach nicht wirklich möglich. Wir machten und wieder auf den Weg zu unserem Abenteuer.